Mein Johann

Strumming: ↓↓↑↓↑ / ↓↓(Daumen)

D A Bm A(↓) **G A D**(↓)

D A Bm A(↓) **G A D** (↓)
Ich wollt‘, wir wär’n noch klein, Johann, wie groß war da die Welt!
D A Bm A(↓) **G A D** (↓)
Wir saßen auf dem Stein, Johann, vom Brunn‘ an Nachbar’s Feld.
D A Bm A(↓) **G F#7 E** (↓)
Am Himmel zog der Mond sein‘ Bahn, wir sah’n ihm zu da-bei,
D A Bm A(↓) **G A D** (↓)
und fragten uns, wie hoch der Mond, wie tief der Brunnen sei.

D A Bm A(↓) **G A D** (↓)
Weißt noch, wie still es war Johann, kein Blatt rührt‘ sich am Baum.
D A Bm A(↓) **G A D** (↓)
So ist das nun nicht mehr, Johann, wohl höchstens noch im Traum.
D A Bm A(↓) **G F#7 E** (↓)
Ach nein, wenn dann der Schäfer sang, allein auf weitem Feld!
D A Bm A(↓) **G A D** (↓)
Nicht wahr, Johann, das war ein Klang, wohl einzig auf der Welt.

D A Bm A(↓) **G A D** (↓)
Mitunter in der Dämmerung, da kann zu Mut mir sein –
D A Bm A(↓) **G A D** (↓)
läuft heiß mir dann den Rücken lang – wie auf des Brunnen’s Stein.
D A Bm A(↓) **G F#7 E** (↓)
Dann dreh‘ ich mich ganz hastig um, als wär ich nicht allein,
D A Bm A(↓) **G A D** (↓)
doch alles, was ich seh‘, Johann, das ist: ich steh‘ und wein‘.
D↓ **A Bm A**(↓) **G F# E** (↓)
Dann dreh‘ ich mich so hastig um, als wär ich nicht allein,
D A Bm A(↓) **G**(↓) **A D D**↓
doch alles, was ich seh‘, Johann, das ist: ich steh‘ und wein‘.

D	X00232
A	002220
Bm	X24432
G	320003
F#7	242322
F#	244322

Melodie von Ernst Licht zu dem niederdeutschen Gedicht „Min Jehann“ von Klaus Groth

Arr. Heinz Erich Karallus

Min Jehann

D A Bm A(↓) **G A D**(↓)

```
    D       A             Bm      A(↓)         G          A        D (↓)
Ik wull, wi weern noch kleen, Jehann, do weer de Welt so grot!
    D       A       Bm        A(↓)           G         A        D (↓)
Wi seten op den Steen, Jehann, weest noch? Bi Nawers Sot!
    D        A       Bm   A(↓)        G              F#7 E (↓)
An Heben seil de stille Maan, we segen, wa he   leep,
    D           A       Bm      A(↓)      G       A        D (↓)
un snacken, wo de Himmel hoch un wo de Sot wul deep.
```

```
         D          A       Bm       A(↓)         G           A         D (↓)
Weest noch wo still dat weer, Jehann? Dar röhr keen Blatt an Bom.
    D       A    Bm        A(↓)       G          A        D (↓)
So is dat nu ni mehr, Jehann, as höchsten noch in Drom.
      D          A       Bm       A(↓)     G        F#7    E (↓)
Och ne, wenn do de Scheper sung alleen int wide   Feld:
    D        A            Bm       A(↓)      G         A      D (↓)
Ni wahr, Jehann? Dat weer en Ton! De eenz'ge op de Welt.
```

```
    D       A    Bm           A(↓)      G          A      D (↓)
Mitünner inne Schummerntid denn ward mi so to Moth.
         D          A          Bm        A(↓)     G       A       D (↓)
Denn löppt mi't langs den Rügg so hitt, as domals bi den Sot.
         D       A       Bm   A(↓)     G       F#7    E (↓)
Denn drei ik me so hasti üm, as weer ik nich alleen:
         D      A      Bm      A(↓)       G       A       D (↓)
Doch allens wat it finn, Jehann, dat is – ik sta un ween.
D↓      A              Bm   A(↓)   G         F#     E (↓)
Denn drei ik me so hasti üm, as weer ik nich alleen:
         D       A    Bm      A(↓)      G(↓)   A       D             D↓
Doch allens wat it finn, Jehann, dat is – ik sta un ween.
```

Melodie von Ernst Licht zu dem niederdeutschen Gedicht „Min Jehann" von Klaus Groth — Arr. Heinz Erich Karallus